



## 111. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ)

Gemeinsam mit der 67. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ)

53. Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKCH)

37. Jahrestagung des Berufsverbandes Kinderkrankenpflege Deutschland (BeKD)



BeKD e.V.

2.-5. September 2015 - ICM - Internationales Congress Center München



Pressegespräch 1. September 2015

## Kinder- und Jugendärztekongress in München: Fortschritte der Kinder- und Jugendmedizin

Die zentrale Fachtagung für Kindergesundheit findet 2015 in München statt: Unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidenten Volker Bouffier und Horst Seehofer veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ) vom 2. bis 5. September ihre 111. Jahrestagung zusammen mit den Fachgesellschaften für Sozialpädiatrie (DGSPJ), Kinderchirurgie (DGKCH) und Kinderkrankenpflege (BeKD) im Internationalen Congress Center München. Auch dieses Jahr werden etwa 3.000 Teilnehmer aus den verschiedensten Berufsgruppen erwartet, denen über 600 renommierte Referenten in 60 Workshops und 140 Symposien aktuelle Fortschritte ganzheitlicher Gesundheitsforschung und –versorgung und der Prävention in der Kinder- und Jugendmedizin auf der Basis von wissenschaftlicher Evidenz und klinisch-praktischer Relevanz vermitteln. Viele Themen werden interdisziplinär unter Einschluss von nicht-pädiatrischen Gesellschaften und Instituten (z.B. LGL, DJI beide München) behandelt.

Schwerpunktt Themen sind Ernährung (Präventionspotentiale, künstliche Ernährung), Immunsuppression (Biologika, Arzneimittelsicherheit) und multiresistente Keime (Hygienemaßnahmen). Diese Themen stellen insbesondere vor dem Hintergrund der Zunahme und Dunkelziffer chronischer Erkrankungen unter Kindern und Jugendlichen große Herausforderungen im ambulanten und stationären Alltag dar. Dabei können Patientensicherheit, Therapie-Compliance (zur Vermeidung von Spätfolgen) und Effizienzdruck nur dann adäquat berücksichtigt werden, wenn wissenschaftliche Studienlage und ethische Kompetenz die Grundlage der Entscheidungsprozesse darstellen.

### Schwerpunktt hema Ernährung:

*„Essen ist weit mehr als nur Sattwerden. Beim gemeinsamen Kochen und Essen lernen Kinder, wie unsere Gesellschaft mit Essen und Tischsitten umgeht und welche große Bedeutung die Auswahl gesunder Lebensmittel und ihre Zubereitung in unserer ältesten gemeinschaftlichen Kulturtechnik haben. Besonders für Kinder mit Unverträglichkeiten, Allergien oder gar chronischen Erkrankungen, bei denen eine spezielle Diät zu befolgen ist, ist das Selberkochen ein unmittelbarer Beitrag zur Gesundheit - und eine Kernkompetenz für das ganze Leben!“* (Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer, Tagungspräsident der DGKJ)

### **Schwerpunktthema multiresistente Keime:**

*„Ein besonderer Fokus wird auf Hygiene- und Präventionsmaßnahmen gegen Krankenhausinfektionen gelegt. Hierbei werden sowohl die aktuellen Empfehlungen zu baulichen und personellen Anforderungen thematisiert und an Fallbeispielen erläutert als auch neue Möglichkeiten zum Umgang mit dieser Problematik kontrovers erörtert. Dennoch sind, über die fachliche Ebene hinaus, bei der Umsetzung von Hygienemaßnahmen auch außerklinische Faktoren zu berücksichtigen: Es werden Kosten verursacht, die die Budgets der Kliniken nicht unerheblich belasten! Sinnvolle Hygienemaßnahmen erfordern die kontinuierliche Fortbildung aller Mitarbeiter mit der Bildung eines geschulten Teams, die zusätzlichen Vorkehrungen zum Schutz der Kinder müssen den Patienten und ihren Eltern bzw. Besucher erläutert und mit den damit verbundenen Einschränkungen der Betreuungsmöglichkeiten überwacht werden.“ (Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer, Tagungspräsident der DGKJ)*

### **Schwerpunktthema Immunsuppressiva:**

*„Der Einsatz von Immunsuppressiva in der Kinder- und Jugendmedizin ist mittlerweile etabliert, hierdurch haben sich insbesondere in der Kinderonkologie oder bei Autoimmunerkrankungen große Chancen für erkrankte Kinder und Jugendliche aufgetan. Es gibt viele neue und auch teure Immunsuppressiva, bei denen eine gute Arzneimittelsicherheit nur durch sorgfältige klinische Studien für die zu versorgende Altersgruppe erreicht werden kann.“ (Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer, Tagungspräsident der DGKJ)*

Erstmalig bietet die DGKJ bei ihrer Jahrestagung englischsprachige wissenschaftliche Symposien (Molekularbiologie der Darm- und Lungenerkrankungen) an. Für den akademischen Nachwuchs und Studenten der Medizin finden spezielle Workshops statt.

### **Frei zugänglich: Öffentliche Veranstaltungen**

In 5 öffentlichen Sitzungen werden brennende (Zukunfts-) Themen der Pädiatrie vorgestellt und diskutiert (z.B. „Brain Drain“, ethische und interkulturelle Aspekte der Pädiatrie, „Parents ´ Power“).

Im Rahmenprogramm des Kongresses nehmen erstmals Kinder aktiv teil: So spielen chronisch kranke Kinder mit Ex-Spielern des **FC Bayern München und Galatasaray Istanbul** Fußball (2.9. 17:00, Sportschule Oberhaching) und sie **kochen mit prominenten Köchen** (3.9. 20:00, ICM).

Der Chor und die Big Band der Liebig-Schule Gießen gestalten die Eröffnungsfeier und den Gesellschaftsabend.

Schließlich adressieren die **Kunstaussstellungen** „Essen in Hessen“ (Kinderkunstwettbewerb von Prof. M. Schulze, RWTH Aachen), Geschichte der Säuglingsernährung (Prof. B. Nichols/Houston), Kinder in der Karikatur (Prof. W. Keim) und „Ess-Kunst“ (Kunsthalle/AWO Bremen) die Themen der diesjährigen DGKJ-Tagung. Die Kunstaussstellung ist auch online zu besuchen: [www.essen-in-hessen.com](http://www.essen-in-hessen.com).



# 111. Tagung Deut. Ges. Kinder- und Jugendmedizin

• DGKJ • DGSPJ • DGKCH • BeKD •

2. – 5. September 2015, ICM – Internationales Congress Center München



BeKD e.V.

## „Du sollst dir kein Bildnis machen“

ICM, 4.9.15, 10:15

Das „Besondere Symposium“ thematisiert in diesem Jahr die überhöhten Vorstellungen unserer Gesellschaft von Kindern und Jugendlichen, welche die reichhaltigen Entwicklungspotentiale der Heranwachsenden oftmals eher unterdrücken als fördern. International angesehene Wissenschaftler warnen in diesem öffentlichen Symposium vor übertriebenen und starren Erwartungen im Bereich der Bildung, Ernährung und Medikamente („Neuroenhancement“).

### Weitere öffentliche Sitzungen:

Was können wir von der Pädiatrie in anderen Ländern lernen?	ICM, 3.9.15, 14:00
Zukunftsprojekt Kinder-/Jugendmedizin	ICM, 4.9.15, 14:30
What about the Parents' Power?: – Eltern-/Selbsthilfe	ICM, 5.9.15, 10:15
Migration und Flüchtlinge	ICM, 5.9.15, 13:30

## BENEFIZ-FUSSBALLSPIEL

2.9.15, 17:00

Ex-Fußballspieler (FC Bayern München, Galatasaray Istanbul)  
Jugendliche mit chronischer Erkrankung aber auch Kinder- und Jugendärzte spielen zusammen in einem Fußballspiel!

Zum Mitspielen anmelden: [dgkj2015@paediat.med.uni-giessen.de](mailto:dgkj2015@paediat.med.uni-giessen.de)

Ort: Sportschule Oberhaching, Im Loh 2, S-Bahn Linie: 3, Haltestelle: Furth



## BENEFIZ-KONZERT

Gasteig, 4.9.15, 19:30

Das einzige Symphonieorchester in der Welt, das vorwiegend aus Kinderärzten besteht, spielt Werke von Beethoven und Smetana (<http://kinderaerzteorchester.de>).

Wir laden Sie herzlich zu den genannten Veranstaltungen ein.  
Weitere Informationen finden Sie unter: [www.dgkj2015.de](http://www.dgkj2015.de)

### Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer

Tagungspräsident der DGKJ

Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin  
Justus-Liebig-Universität Gießen

[dgkj2015@paediat.med.uni-giessen.de](mailto:dgkj2015@paediat.med.uni-giessen.de)



Download:

[www.dgkj.de/presse/pressefotos](http://www.dgkj.de/presse/pressefotos)



**Presseinformation: Krankenhausinfektionen von Kindern verhindern**

*Berlin/München, 24. Juli 2015. – „Keim-Alarm auf Frühchenstation“, „Gefährlicher Darm-Keim auf der Kinderstation“, „Todes-Keim auf der Frühchenstation“ – multiresistente Erreger in der Neonatologie machen Schlagzeilen. Der bundesweite Kinder- und Jugendärztekongress 2015 wird sich intensiv mit sinnvollen Hygiene- und Präventionsmaßnahmen gegen Krankenhausinfektionen befassen.*

Der Umgang mit multiresistenten Erregern ist eines der Schwerpunktthemen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin e.V. (DGKJ). Die deutschlandweit größte Veranstaltung zu Themen der Kinder- und Jugendmedizin setzt in diesem Jahr neben der Ernährung und der Immunsuppression einen besonderen Schwerpunkt auf die Prävention von nosokomialen Infektionen und auf den Umgang mit multiresistenten Erregern.

DGKJ-Tagungspräsident Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer: „Die Gefährdung von pädiatrischen Patienten mit einer Schwächung des Immunsystems oder der Notwendigkeit der Behandlung auf einer Intensivstation ist ein besonders dringliches Thema mit akutem Handlungsbedarf. In Deutschland erleidet jedes 5. Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht unter 1.500g aufgrund seiner Abwehrschwäche während des stationären Aufenthaltes eine nosokomiale Infektion mit möglichen Konsequenzen für die körperliche und psychomotorische Entwicklung. Mindestens 20 Ausbruchsgeschehen auf neonatologischen und pädiatrischen Intensivstationen pro Jahr in Deutschland zeigen, wie wichtig weitreichendere Maßnahmen zum Schutz dieser Risikopatienten sind. Multiresistente Keime (VRE, ESBL u.a.) werden vermehrt in Risikobereichen von Krankenhäusern nachgewiesen. Bei der Spätform der Neugeborenen-Sepsis ist das Risiko zu versterben bei einem multiresistenten gramnegativen Bakterium im Vergleich zu einem nicht-multiresistenten gramnegativen Keim etwa dreimal höher.“

Robert-Koch-Institut und verschiedenen Fachgesellschaften haben auf Basis der wissenschaftlichen Evidenz Empfehlungen zur Reduktion nosokomialer Infektionen erstellt und die deutschlandweite verpflichtende Infektionssurveillance eingeführt.

Dennoch sind über die fachliche Ebene hinaus bei der Umsetzung auch außerklinische Faktoren zu berücksichtigen, erläutert Prof. Zimmer: „Hygienemaßnahmen verursachen Kosten, die die Budgets der Kliniken nicht unerheblich belasten. Sie erfordern die kontinuierliche Fortbildung aller Mitarbeiter mit der Bildung eines geschulten Teams, die zusätzlichen Vorkehrungen zum Schutz der Kinder müssen den Patienten und ihren Eltern bzw. Besucher erläutert und mit den damit verbundenen Einschränkungen der Betreuungsmöglichkeiten überwacht werden.“

Mit der Bildung regionaler Netzwerke wurde auf die steigende Inzidenz der Besiedelung mit Problemkeimen wie MRGN (multiresistente gramnegative Erreger, resistent gegenüber verschiedenen Antibiotika) und MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus) reagiert, die eine Herausforderung für den Kinder- und Jugendarzt in Klinik und Praxis darstellen.

Für die DGKJ-Jahrestagung in München wurde die umfassende Diskussion der Thematik in Workshops, Key Note Lectures, Plenarsitzungen und Symposien konzipiert. Ein besonderer Fokus wird auf die Diskussion der praktischen Umsetzung gelegt. Hierbei werden sowohl die aktuellen Empfehlungen zu baulichen und personellen Anforderungen thematisiert und an Fallbeispielen erläutert als auch neue Möglichkeiten zum Umgang mit dieser Problematik kontrovers erörtert.

**Pressekontakt:**

Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer

Tagungspräsident 2015 der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ)

DGKJ-Geschäftsstelle. Chausseestr. 128/129 | 10115 Berlin

Tel. +49 30 3087779-14

[presse@dgkj.de](mailto:presse@dgkj.de) | [www.dgkj2015.de](http://www.dgkj2015.de)



**Presseinformation: Immunsuppression**

*Berlin/München, 16. Juni 2015. – **Das durch Medikamente erzielte Unterdrücken oder gar Ausschalten der körpereigenen Abwehr hat viele Behandlungsstrategien in der Kinder- und Jugendmedizin der letzten Jahre grundlegend verändert. Krebs, Rheuma, Morbus Crohn, Organtransplantationen - durch Immunsuppressiva konnten bereits bei vielen schweren Erkrankungen große Therapieerfolge erzielt werden. Grund genug, das Thema „Immunsuppression“ zu einem Schwerpunkt des diesjährigen Kinder- und Jugendärztekongresses zu machen.***

„Der Einsatz von Immunsuppressiva in der Kinder- und Jugendmedizin ist mittlerweile etabliert, hierdurch haben sich insbesondere in der Kinderonkologie oder bei Autoimmunerkrankungen große Chancen für erkrankte Kinder und Jugendliche aufgetan“, erläutert Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer, Tagungspräsident des Kinder- und Jugendärztekongresses 2015, die Entscheidung für dieses Kongressthema, und ergänzt: „Es gibt viele neue und auch teure Immunsuppressiva, bei denen eine gute Arzneimittelsicherheit nur durch sorgfältige klinische Studien für die zu versorgende Altersgruppe erreicht werden kann“.

Chemotherapie oder Stammzelltherapie eröffnen dem Kind dann meist sehr gute Perspektiven auf Linderung oder Heilung, bringen aber auch ein erhöhtes Infektionsrisiko mit sich. Der Einsatz von immunsupprimierenden Medikamenten fährt nicht nur die überstimulierte Abwehrreaktion gegenüber den therapeutischen Substanzen herunter, sondern das gesamte Schutzsystem.

Im Blick der Mediziner steht deshalb der Schutz des Patienten etwa vor Viren, vor bakteriellen und Pilz-Infektionen, vor Störungen der Wundheilung oder vor dem Wiederaufflammen einer überstandenen Tuberkuloseerkrankung. Während der jüngsten Masernwelle appellierten Kinder- und Jugendärzte auch deswegen immer wieder an das Verantwortungsbewusstsein der Gesellschaft, da immunsupprimierte Kinder zu den wenigen Menschen gehören, die nicht geimpft werden können und daher auf einen Herdenschutz angewiesen sind.

Prof. Zimmer: „Immunsuppression setzt eine sorgfältige Risiko-Nutzenabwägung voraus. Wenn genügend Vorlauf ist, sorgen wir vor Einleitung einer immunsupprimierenden Therapie für einen kompletten Impfschutz der Patienten. Ziel ist ja, wie in allen Bereichen der Pädiatrie, nicht das ‚Leben unter der Glasglocke‘, sondern auch unter der Therapie ein möglichst freies Leben für das kranke Kind.“

**Pressekontakt:**

Prof. Dr. Klaus-Peter Zimmer

Tagungspräsident 2015 der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ)

DGKJ-Geschäftsstelle. Chausseestr. 128/129 | 10115 Berlin

Tel. +49 30 3087779-14

[presse@dgkj.de](mailto:presse@dgkj.de) | [www.dgkj2015.de](http://www.dgkj2015.de)